

JUNGE RUNDSCHAU

Staatsministerin traf Jugendliche der Aktion Völkerrecht und der Greenpeace Jugend Heidelberger Idee geht in alle Welt

Die Staatsministerin des Auswärtigen Amtes, Kerstin Müller, traf am vergangenen Montag (18. April) mit Jugendlichen der "Aktion Völkerrecht" und der Greenpeace Jugend zusammen.

Die Gruppe stellte die für die bevorstehende Überprüfungs-Konferenz des Nuklearen Nichtverbreitungsvertrages im Mai in New York (02.-27.05.) vorbereitete Aktion vor. Diese besteht aus einem offenen Brief der "Aktion Völkerrecht", welcher eine rasche weltweite nukleare Abrüstung fordert, und einer Mauer mit den Unterschriften der bisherigen Unterzeichner dieses Briefes. Diese Mauer soll anlässlich der Überprüfungs-Konferenz des NNV-Vertrages in New York errichtet werden. Die Jugendlichen bauten bei dem Treffen mit Staatsministerin Kerstin Müller einen Teil der Mauer im Lichthof des Auswärtigen Amtes auf und überreichten einen offenen Brief. Den Heidelbergern dürfte die Mauer auf dem Bismarckplatz mittlerweile bekannt sein, alle Beteiligten haben sich erst mal gewundert und dann darüber gefreut, daß die Mauer auch nicht nur einmal umgestoßen wurde.

Aus der ursprünglich Heidelberger Initiative sind bereits Gruppen in vielen Ländern und Städten hervorgegangen. Friedensgruppen in Hiroshima, Nagasaki, London, Wellington, Dehra Dun, Puerto Rico, Leeds, Lewisburg, Tokio, Rom, Mailand und Florenz haben die Aktion Völkerrecht gestartet. Zudem sind der Initiative mittlerweile annähernd 50 deutsche Städte gefolgt. Dank einer großartigen Unterstützung aus fast allen Fraktionen des Gemeinderats sowie vieler Heidelberger Bürger, die dem Vorbild und Aufruf der Ratsmitglieder folgten, sind die Schüler zuversichtlich, daß die



Studienreise zur UN-Konferenz und der Aufbau des DENK-mal VÖLKERRECHT in New York finanziell gesichert ist. "Mit dem Gefühl großer Dankbarkeit gegenüber allen Spendern und Unterstützern werden wir am 28. April in den Flieger steigen. Dort sehen wir es als unsere Aufgabe, den Willen aller zu vertreten die uns mit Ihrem Baustein diesen Auftrag mit auf den Weg gegeben haben." beschreibt der Sprecher der Aktionsgruppe Felix Grädler den Dank der Schüler.

In ihrem Aufruf zum Schutz des Völkerrechtes „Ein Schutzwall für das Völkerrecht“ sagen die Schüler: JA zu einer Politik, die an der im Völkerrecht festgeschriebenen zivilen Konfliktbearbeitung festhält, aber entschieden NEIN zu jedem Versuch einer Entmachtung der UNO und einer Demontage des Völkerrechtes. NEIN sagten sie auch zum Krieg gegen den Irak. Dieser habe in keiner Weise den im Völkerrecht vorgesehenen zwei Ausnahmen des Gewaltverbotes entsprechen:

Dem Selbstverteidigungsrecht der Staaten als akute Reaktion auf einen Angriff. Dieser Krieg - mahnten sie zuvor, sei ein klarer Bruch des Völkerrechtes und schaffe einen Präzedenzfall, welcher der Auftakt sein werde für eine Ära, die wieder Kriege zur Durchsetzung staatlicher Interessen zulasse, solange die Staatengemeinschaft die Illegalität jedweder Form der Kriegsführung nicht aufs neue festgeschrieben hat.

Auf zweierlei Weise wollen die Schüler ihr JA zu einer zivi-

len Konfliktbearbeitung, und ihr NEIN zum Akzeptieren des stattgefundenen Bruchs des geltenden Völkerrechtes, durch schweigendes Hinnehmen, ihr NEIN zu jedweder Form der Kriegsführung, sichtbar werden lassen.

Sie fordern dazu auf, „tragen Sie mit Ihrer Stimme dazu bei, daß dem Völkerrecht ein Schutzwall errichtet wird, indem Sie den offenen Brief mitunterschreiben. Diesen, und die jeweils aktualisierte Liste der Unterzeichner wird für jedermann auf der Internetseite

(www.a-vr.org) abrufbar sein. Den politischen Vertretern aller Staaten in der UN-Vollversammlung und im UN-Sicherheitsrat wird diese Liste, bzw. der Verweis auf den im Internet abrufbaren aktuellen Stand der Unterzeichner zugänglich gemacht. Man möge mit jedem Baustein dazu beitragen, daß dieser symbolische Schutzwall zu einem unübersehbaren „Denkmal“ für das Völkerrecht wird. In ihrem Aufruf schreiben die Schüler weiter, daß sie „nicht länger dazu bereit sind, zuzusehen, daß zwischenstaatliche Konflikte mit dem Mittel der Gewalt gelöst werden, daß es ihnen ernst ist mit dem seit 1945 vereinbarten „Recht der Völker“ auf eine Zukunft ohne Krieg, daß sie auch künftig nicht bereit sind dem Bruch des Gewaltverbotes der Charta der Vereinten Nationen durch die politischen Führer der militärisch stärksten Nation der Welt schweigend zuzuschauen, und ihn damit im nachhinein zu legitimieren.

Jugendrat unterstützt Aktion Völkerrecht

Der Jugendrat Heidelberg hat gerade beschlossen, die Reise von Schüler der „Aktion Völkerrecht“ zu einer UN-Konferenz nach New York finanziell zu unterstützen. Er stellt dazu 600 Euro aus seinem Zuschußetat bereit. „Die Aktion Völkerrecht ist eine einzigartige Schülerinitiative in dieser Stadt, und der Jugendrat als Vertretung der Heidelberger Jugendlichen wird sie selbstverständlich auch finanziell unterstützen“, sagte Lucas Guttenberg, Sprecher des Rates. Das können Sie auch tun: Auf das Konto: C-UN STW: Aktion Völkerrecht Kt.: 9032797

BLZ.: 67250020

Leon

Der Fall „Landser“: Warum eine Rockband ein kriminelle Vereinigung sein kann.

Diese Musik hat nur eine Botschaft: HASS

„Terroristen mit E-Gitarre“ oder Haßgeschrei - Urteil gegen rechtsradikale Band

„Musik ist nicht kriminell“, unter diesem Motto wurde Anfang letzten Jahres zu einer Demonstration in Berlin aufgerufen. Der Wahrheitsgehalt dieser Aussage ist zunächst einmal nicht zu bestreiten, scheint sie sich doch durchaus zu recht auf die Freiheit der Kunst zu berufen, mithin auf eine nicht besonders tiefgründige Erkenntnis: Töne können nicht strafrechtlich relevant sein. Oder vielleicht doch. Töne in der Weise aneinandergehängt, daß sie das Horst-Wessel-Lied geben?

Bei besagter Demonstration nahmen am Mitte Januar 2004 dann fünfhundert Neonazis ihr Versammlungsrecht wahr und zogen durch Lichtenberg, um gegen das zwei Wochen zuvor ergangene Urteil des Berliner Kammergerichts gegen Michael Regener, den einstigen Sänger und Texter der Rechtsrockgruppe Landser zu protestieren. Regener war wie zwei ebenfalls angeklagte ehemalige Musiker der Band wegen Bildung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung nach Paragraph 129 des Strafgesetzbuches verurteilt worden.

Erstmals Band zur kriminellen Vereinigung erklärt
Erstmals überhaupt wollte die Bundesanwaltschaft mit ihrer

Anklage, die das Gericht erst nach einer entsprechenden Entscheidung des Bundesgerichtshofs zuließ, damit faktisch eine Musikgruppe zur kriminellen Vereinigung erklären lassen. Das Berliner Kammergericht folgte schließlich in seinem Urteil der Anklage mit der Begründung, die Band habe mit ihren Texten darauf abgezielt, „rechtsradikal propagandistisch auf die Jugend Deutschlands einzuwirken, um Haß und Emotionen zu verbreiten“.

Kürzlich verhandelte der Bundesgerichtshof nun die Revision Regeners gegen das Urteil, das für ihn eine dreieinhalbjährige Haftstrafe vorsieht.

Das Beispiel Landser ist in vielfacher Hinsicht ein besonders spektakuläres. Die 1992 gegründete Band galt schnell als eine der radikalsten und populärsten innerhalb der rechtsextremen Musikszene: Sie trat verumumt auf, ihre Liedtexte enthielten eindeutige rassistische und antisemitische Hetzparolen bis hin zum offenen Gewaltaufruf insbesondere gegen Ausländer. Seit 1993 hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien immer mal wieder insgesamt zehn Landser-Alben beziehungsweise Compilations mit Landser-Songs indiziert, was ihre illegale Weiterverbreitung nicht verhindern konnte,

wie Razzien in der Szene immer wieder zeigen. Nach dem Tod des Algeriers Fairid Guendoul 1999 in Guben und des Mosambikaners Alberto Adriano 2000 in Dessau, die beide an den Folgen rechtsextremer Angriffe starben, fanden Ermittler bei den Tätern Landser-Lieder.

Auch wenn im Zusammenhang mit dem Berliner Prozeß herauskam, daß gleich zwei V-Leute des Verfassungsschutzes einst an Produktion und Vertrieb von absichtlich stets im Ausland aufgenommener Landser-Musik beteiligt waren, und auch wenn es im Rechtsrock-Untergrund genug andere Bands gibt, die ähnliche Botschaften verbreiten – die Bedeutung von Landser



bleibt singular.

Weder in ihrer Popularität noch in ihrer verheerenden Wirkung kann es eine Rechtsrock-Band mit ihr aufnehmen. Aber erst

durch den in der Popkultur für ganz andere, harmlose popmythologische Zwecke durchaus gebräuchlichen Akt der Anonymisierung der Band-Mitglieder überschritten Landser eine Grenze: Durch die bewußte Anonymisierung entzog sich die Band symbolisch jeder Verantwortlichkeit für ihre Texte – und stellte so zugleich ihre selbst ernannte Rolle als „Terroristen mit E-Gitarre“ aus.

Diese Rolle nun nahm die Bundesanwaltschaft dann mit ihrer Anklage gleichsam beinahe juristisch wörtlich – nur, daß sie die Band nicht als terroristische, sondern als kriminelle Vereinigung ansah.

Daß der mittlerweile angeblich dem Berliner Landesverband der NPD zugehörige Regener seit seiner Verurteilung in der Szene als Märtyrer gilt, mußte die Bundesanwaltschaft in Kauf nehmen. Ebenso wird sie die Anwendung des Paragraphen 129 als Hebel gegen rechtsextreme Vereinigungen (er wurde auch gegen die „Skinheads Sächsische Schweiz“ und die „Hammerskins“ eingesetzt) weiter sorgsam prüfen – auch wenn der Justiz wie dem Gesetzgeber klar ist, daß sich das Problem rechtsextremer Rockmusik nicht juristisch aus der Welt zu schaffen ist.

Karl Kraus

F+U Academy of Languages

- Sprachkurse
- Sprachreisen
- Außenwirtschaftsreferent/in mit Wirtschaftsentg.
- Internationales Prüfungszentrum für Sprachen und EDV
- Fremdsprachenkorrespondent/in
- Europasekretär/in
- Übersetzer/in
- Dolmetscher/in

Nie mehr sprachlos!

F+U Academy of Languages Heidelberg
Hauptstraße 1 • 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/9120-35 • 0800/777236
Fax 06221/23452
E-Mail: intac@fuu.de • www.fuu.de

PAPIER + FORM GmbH

Sankt Annagasse 3
69117 Heidelberg
Telefon 06221/ 2 38 93
Fax 06221/ 16 47 82

Wir führen

- Schreibgeräte von
 - Cross
 - Faber-Castell
 - Lamy
 - Montblanc
- Zeitplaner von Filofax
- Kollektionen der Firmen
 - Semikolon
 - Artor
 - Rider
- Design Glasgeschenkartikel von Bodo Demelius

Schauen Sie doch einfach mal vorbei und lassen Sie sich von unserem Sortiment verführen.

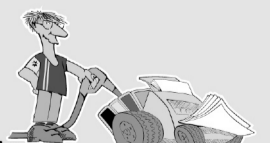
Wir freuen uns auf Sie!

Senken Sie jetzt Ihre Druckkosten um mehr als die Hälfte!

Qualitativ **hochwertige Tinten + Toner** für Ihren Drucker, Kopierer und Ihr Fax mit komplettem Service - bei **voller Geld-zurück-Garantie!**

Kostenloser Lieferservice für Gewerbe.

Cartridge World
Die umweltfreundliche Tankstelle für Ihren Drucker



Hans-Thoma-Platz 20
69121 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/8 93 54 38
Fax: 0 62 21/8 93 54 39

www.cartridgeworld.de